

Hier sassen einst die berühmten Vojvoden Bribir aus dem Hause Šubić, welche eines der zwölf thronberechtigten croatischen Adelsgeschlechter bildeten und besonders nach dem Aussterben der nationalen Königsdynastie zu Ende des XI. Jahrhunderts solche Macht errangen, dass sich einer aus der Dynastie, Mladen, der durch ganz Mittel-Dalmatien bis Almissa gebot, wohl Rex Dalmatiae nennen mochte.

Aber nicht nur in der Specialgeschichte Croatiens, sondern auch in der Weltgeschichte sind die Šubić hervorgetreten, und zwar gerade nachdem ihr Stern in der Heimat bereits erloschen war. Ludwig der Grosse hatte nämlich zwar die Macht der Šubić gebrochen und sie giengen ihrer Stammgüter Ostrovica und Bribir verlustig, doch erhielt Niclas von Bribir später die croatische Festung Zrinj als Lehen, nach welcher der Name Zrinjski, im magyarischen Zrinyi entstand. Dieser Niclas von Bribir oder Zrinyi war der welthistorisch gewordene Vertheidiger von Szigeth, der durch seine heldenmüthige Vertheidigung der Stadt Zrinj einen der gefährlichsten Osmanenstürme gegen Europa brach, aber auch seine heroische That mit dem Leben bezahlte, da er bekanntlich gleich Soliman am 4. September 1466 auf der Wahlstatt blieb.

Von den „Bribir-Brücken“ bis Kistanje.

Diese 15 Kilometer lange Fahrt geht durch eine, mit der gleichnamigen Landschaft bei Obrovazzo nicht zu verwechselnde „Bukovica“, welche gleich ihrer südlichen Nachbarin, der Landschaft Laškovica, zu den typischen Karstniedergebieten Dalmatiens gehört. Es ist ein Gebiet, das so manchem Reisenden einfach trostlos erscheinen wird, das aber dem Naturverständigen gleichwohl eine Fülle von Anregungen bietet, wie folgende Ausführungen Dr. F. v. Kerners beweisen mögen, der 1895 behufs geologischer Specialaufnahmen für die k. k. geologische Reichsanstalt hier thätig war.

Beide Landschaften erstrecken sich etwa 10 Kilometer östlich bis zur Krka, jenseits welcher etwa 14 Kilometer der Grenzstreifen zwischen den Landschaften Promina und Miljevi bis zum Berg Promina reicht, der infolge seiner Höhe (1148 Meter) schon bei Kistanje den östlichen Horizont beherrscht. Die Gesteinschichten, welche an diesem Gebirgsstock in besonderer Ausprägung vorkommen, nennt Dr. Kerner Prominaschichten und bemerkt, dass darunter besonders die Promina-Conglomerate der Entwicklung der Karsterscheinungen sehr günstig seien. „Die Karenbildung tritt an ihnen viel reicher und mannigfaltiger, als an den Nummuliten- und Rudistenkalken auf, und speciell die Landschaft Laškovica kommt, was Dolinenreichtum betrifft, dem Sesanerkarste gleich. Man zählt hier bei 530 bis zu 30 Meter tiefe Dolinen. Auch das Höhlen-Phänomen ist reich entfaltet